

# Halbzeit beim ESV Buchloe

**Eisstadion** Die Sanierung des Gebäudes schreitet voran: Der Anbau steht bereits, der Nordbau ist schon entkernt

VON MARKUS FROBENIUS

**Buchloe** Momentan gibt es im Buchloer Eisstadion viel Bewegung, aber keinen Sport. Dort werkeln derzeit zwar viele Handwerker und sogar Sportler unter großem Körpereinsatz, doch nur im Rahmen des Neubaus eines Kabinentraktes und der Sanierung des nördlichen Teils des Gebäudes. Aber Eishockey gibt es dort nicht. Dennoch berichten Bürgermeister Robert Pöschl von einer „Halbzeit“ und Architekt Ulrich Förg von einer „sportlichen Aufgabe“. Denn fast ein Jahr nach dem Beginn des Bauabschnitts I ist dieser fast fertig, derweil der zweite Abschnitt schon vorzeitig begonnen wurde. Das sei besonders wichtig, da die 3,7 Millionen Euro teure Baumaßnahmen mit über 1,1 Millionen Euro vom Bund gefördert wird – dafür muss das Vorhaben aber auch bis April 2022 beendet und bis 2023 komplett abgerechnet sein.

„Ein wichtiger Zwischenabschnitt steht vor der Vollendung“ sagt deshalb Pöschl bei einer Besichtigung der Verantwortlichen auf der Baustelle. Denn der neue Kabinen-trakt im Süden hinter der Halle ist nun weitgehend fertig: Eine moderne Umkleide mit Nassräumen wurde dort seit April 2020 aufgestellt. Darin können sich die Mannschaften des ESV und die Gäste sowie die Schiedsrichter ohne Platznot umziehen und duschen.

## Charme der 1970er Jahre

Zwar fehlen noch das Interieur oder der Durchgang unter der Tribüne, durch den die Protagonisten künftig unter den Zuschauern aufs Eis kommen, doch dafür auch der bisher gewohnte Geruch aus den alten Kabinen und deren 1970er Jahre Charme. Dafür stehen die Besucher jetzt schon in beheizten Räumen. Obendrein wurde auch bereits der Bauabschnitt II, der eigentlich erst nach der Saison beginnen sollte, begonnen: In dem wird der nördliche



Ausgerichtet: Zur Halbzeit der Baumaßnahmen präsentieren sich (von links) Kämmerer Dieter Streit, Projektleiter Alexander Karg, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Bürgermeister Robert Pöschl, ESVB-Vorsitzender Axel Flöring und Architekt Ulrich Förg vor dem fast fertigen Anbau im Süden der Halle. Foto: Markus Frobenius

Flügel, in dem die Umkleiden bislang waren, komplett saniert. Die ersten Bauarbeiten wurden unter anderem von der Ersten Mannschaft des ESV geleistet – die schwang nämlich freiwillig die Hämmer, um die alten Räume zu entkernen. „Wir unterstützen die Baumaßnahmen mit freiwilligen Arbeitsstunden“, berichtet Axel Flöring, Vorsitzender des ESV. Der Verein ist nicht nur größter Nutzer und unterhält die Halle, sondern zusammen mit dem Eigentümer des Gebäudes, der Stadt Buchloe, auch Bauherr (siehe Info-Kasten).

Über die Maßnahme waren sich alle Beteiligten aus Sport, Politik und Planung einig: Die 1977 gebaute Halle entsprach in vielen Punkten nicht mehr den Ansprüchen: energetisch, brandschutztechnisch oder hygienisch. Die Verantwortlichen

des ESV arbeiteten deshalb tragfähige Konzepte zur Sanierung aus. Das betont auch Förg: „Bevor der Bau begann, war schon sehr viel geleistet worden“.

Doch schwierig war die Finanzierung, denn der Bedarf stieg von 2,5 Mio Euro auf 3,7 Mio Euro angesichts der veralteten Anlagen und gesetzlichen Ansprüche. Doch dann kam „die perfekte Bewerbung der Stadt“, erklärt Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke. Denn Buchloe bewarb sich für ein Förderprogramm des Bundes, das vielfach überzeichnet war: „Nur 26 von 240 Projekten kamen zum Zug“, erläutert Stracke. Insofern habe Kämmerer Dieter Streit zum Abschluss seines Berufslebens – am 31. März geht er in den Ruhestand – noch einmal ein Meisterstück gemacht. „Die Bewerbung und Berechnung war sehr

wichtig, da wir im Wettbewerb mit 15 anderen Bundesländern standen“, erläutert Pöschl. Er freut sich auch, dass Projektleiter Alexander Karg nicht nur im Zeitrahmen für den Bauabschnitt I ist, sondern auch mit dem zweiten Abschnitt beginnen lassen konnte: Denn Karg ist gleichzeitig auf den Baustellen der Dreifachturnhalle und der Kita Franziskus beschäftigt.

Deshalb spricht Flöring insgesamt von einer „tolle Kooperation mit der Stadt“. Aber er betont auch, dass mit dem Hallenprojekt keine Luxususanierung, sondern eine Funktionalisierung und Professionalisierung des Gebäudes einhergebe. Das mache das Stadion trotzdem attraktiver – und damit, so hofft der ESV-Vorsitzende, könne künftig auch eine verstärkte Nutzung verbunden sein.

## Das Eisstadion

- **Eigentümer:** Stadt Buchloe.
- **Nutzer:** ESV Buchloe.
- **Projekt:** Teilanierung des 1977 gebauten Stadions sowie neuer Kabinen-trakt im Süden der Halle.
- **Bauherren:** Stadt und ESV Buchloe.
- **Kosten:** 3,7 Millionen Euro.
- **Bundeszuschuss:** 1,125 Millionen Euro.
- **Baubeginn:** Mai 2020.
- **Baubabschnitt I:** Neuer Kabinen-trakt im Süden der Halle (2020/21).
- **Baubabschnitt II:** Sanierung Hallenbereich im Norden (2021/22).
- **Fertigstellung (geplant):** Inklusiv der Abrechnungen im April 2023.

(f/r)